

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **26 (1908)**

Heft 44

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

**Abonnements:**  
 Schweiz: Jährlich Fr. 6  
 2tes Semester „ 5  
 Ausland: Zuschlag des Porto  
 Es kann nur bei der Post  
 abonniert werden  
 Preis einzelner Nummern 15 Cts.

**Abonnements:**  
 Suisse: un an fr. 6  
 2<sup>e</sup> semestre „ 5  
 Etranger: Plus frais de port  
 On s'abonne exclusivement  
 aux offices postaux  
 Prix du numéro 15 cts.

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Er erscheint 1—2mal täglich ausgenommen Sonn- und Feiertage	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement	Redaction et Administration au Département fédéral du commerce	Paraît 1 à 2 fois par jour les dimanches et jours de fête exceptés
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszelle (für das Ausland 35 Cts.)	Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zürich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.)		

Diese Nummer umfasst acht Seiten — Ce numéro renferme huit pages

**Inhalt — Sommaire**

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Konkurse. — Faillites. — Nachlassverträge. — Concordats. — Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Die österreichische Postsparkasse. — Der Giroverkehr der schweizerischen Nationalbank. — Deutsche Textilindustrie. — Wochenansweise verschiedener Notenbanken. — Situations hebdomadaires de diverses banques d'émission. — Aussenhandel der Schweiz. — Commerce extérieur de la Suisse.

### Amtlicher Teil — Partie officielle

**Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.**

Das Bezirksgericht St. Gallen hat mit Beschluss vom 21. Februar 1908 die Einleitung des Amortisationsverfahrens gemäss Art. 250 und Z. O. R. in bezug auf folgende abhanden gekommene Werttitel verfügt:

- 1) Obligation Nr. 163, Serie B, der Sparkassa der Administration in St. Gallen, d. d. 16. Dezember 1907, von Fr. 1400, lautend auf den Inhaber
- 2) Sparkassaschein Nr. 158,538 der St. Gallischen Kantonalbank, d. d. 26. Juli 1907, von Fr. 200, lautend auf Fr. Hermine Frischknecht, Stephanshorn, Tablat.

Die allfälligen Inhaber dieser Titel werden hiemit aufgefordert, dieselben innert 3 Jahren, vom Tage der ersten Auskündigung an gerechnet, dem Präsidium des Bezirksgerichtes St. Gallen vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation ausgesprochen würde. (W. 29<sup>a</sup>)

St. Gallen, den 21. Februar 1908.

**Die Bezirksgerichtskanzlei.**

(Première insertion)

Par jugement du 15 février 1908, le tribunal a ordonné au détenteur inconnu de l'obligation 3 %, ville de Genève 4896, n° 11514, au capital de fr. 500 avec coupons y afférents: de la produire et de la déposer au greffe du tribunal de première instance de Genève, dans le délai de trois ans à dater de la première publication du présent. Faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (W. 24<sup>a</sup>)

Dumarest, greffier.

### Konkurse. — Faillites. — Fallimenti

**Konkurrenzeröffnungen. — Ouvertures de faillites**

(B.-G. 231 und 232.)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche, unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge etc.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift, dem betreffenden Konkursamt einzubringen.

Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle. Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie, ohne Nachteil für sein Vorkaufsrecht, binnen der Eingabefrist dem Konkursamt zur Verfügung zu stellen, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle; im Falle ungerechtfertigter Unterlassung erlischt zudem das Vorkaufsrecht.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners, sowie Gewährspflichtige beiwohnen.

**Kt. Zürich. Konkursamt Oberstrass in Zürich IV. (202)**  
 Gemeinschuldner: Bartholomäus Arter, Albert, Architekt, von Zürich, wohnhaft Clausiusstrasse Nr. 44, in Zürich IV.  
 Datum der Konkurseröffnung: 18. und 30. Januar 1908.  
 Summarisches Verfahren (Art. 231 des Gesetzes).  
 Eingabefrist: 26. Februar 1908.

**Kt. Luzern. Konkursamt Habsburg in Ebikon. (312)**  
 Gemeinschuldner: Murer, Louis, Inhaber der Firma «L. Murer-Schmidli, Sennerei und Spezereihandlung», in Udligenswil.  
 Datum der Konkurseröffnung: 14. Februar 1908, infolge Insolvenz-erklärung.  
 Erste Gläubigerversammlung: Mittwoch, den 26. Februar 1908, nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum «Engel», in Udligenswil.  
 Eingabefrist: Bis und mit 23. März 1908.

**Ct. de Fribourg. Office des faillites de l'arrondissement de la Sarine, à Fribourg. (313)**  
 Faillite: Société en nom collectif Fasel, Dougoud & Cie, à Fribourg.  
 Date de l'ouverture de la faillite: 19 février 1908.  
 Première assemblée des créanciers: Mercredi, 4 mars 1908, à 2 heures du jour, à la Maison de Justice, à Fribourg.  
 Délai pour les productions: 22 mars 1908.

**Kt. Appenzell A.-Rh. Konkursamt Mittelland in Trogen. (308)**  
 Gemeinschuldner: Weiss-Oertle, Arnold, Fabrikationsgeschäft, in Teufen.

Datum der Konkurseröffnung: 15. Februar 1908.  
 Erste Gläubigerversammlung: Montag, den 24. Februar 1908, nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zum Hecht, in Teufen.  
 Eingabefrist: Bis und mit 15. März 1908.

**Kt. St. Gallen. Konkursamt St. Gallen. (314)**  
 Gemeinschuldnerin: Kommanditgesellschaft John Engster & Co., Stickerei-Fabrikation und Export, Merkurstrasse 4, in St. Gallen.

Datum der Konkurseröffnung: 8. Februar 1908.  
 Erste Gläubigerversammlung: Samstag, den 29. Februar 1908, nachmittags 3 Uhr, im Gerichtssaal im Rathaus in St. Gallen.  
 Eingabefrist: 22. März 1908.

**Ct. de Vaud. Office des faillites de Bex (district d'Aigle) (311)**  
 Faillite: «Cuprosa», société anonyme suisse pour la production du sulfate de cuivre, à Bex.

Date de l'ouverture de la faillite: 10 février 1908.  
 Première assemblée des créanciers: Samedi, 29 février 1908, à 2 heures de l'après-midi, à l'Hôtel de Ville, à Bex.  
 Délai pour les productions: 23 mars 1908.

**Ct. de Genève. Office des faillites de Genève. (320)**  
 Faillite: Berger, Sarah, épicier, Rue de l'Évêché.

Date de l'ouverture de la faillite: 29 janvier 1908.  
 Liquidation sommaire ordonnée par jugement du 19 février 1908.  
 Délai pour les productions: 13 mars 1908.

**Kollokationsplan. — Etat de collocation**

(B.-G. 249 u. 250.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

(L. P. 249 et 250.)

L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

**Kt. Bern. Konkursamt Seitigen in Belp. (306)**  
 Gemeinschuldner: Knecht, Karl, von Kirchhindach, Fabrikant in Kehrsatz, einter unbeschränkt haftender Gesellschafter der Kommanditgesellschaft Karl Knecht & Co, Schweiz. Sportartikel-Fabrik Bern und Möbelwerkstätten Kehrsatz in Liq., mit Sitz in Kehrsatz.

Anfechtungsfrist: Bis und mit 3. März 1908.

**Ct. de Fribourg. Office des faillites de l'arrondissement de la Gruyère, à Bulle. (305)**  
 Faillite: Papa, Ambroise, peintre-gypseur, à Bulle.

Délai pour intenter l'action en opposition: 4 mars 1908.

**Kt. Aargau. Konkursamt Muri. (317)**  
 Gemeinschuldner: Waldesbühl-Wiss, Josef, Handlung, in Muri.  
 Anfechtungsfrist: Vom 24. Februar bis und mit 4. März 1908.

**Ct. de Vaud. Office des faillites de Lausanne. (316)**  
 Faillite: Demarchi & Greggio, gypsiers-peintres, à Lausanne.

Délai pour intenter l'action en opposition: 3 mars 1908.

**Ct. de Neuchâtel. Office des faillites du Val-de-Travers, à Môtiers. (318)**  
 Faillite: Fantoli, François, entrepreneur, à Fleurier.

Délai pour intenter l'action en opposition: 3 mars 1908, inclusivement.

**Abänderung des Kollokationsplanes. — Rectification de l'état de collocation**  
 (B.-G. 251.) (L. P. 251.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

**Kt. Bern. Konkursamt Laufen (Jura). (319)**  
 Gemeinschuldner: Meier, Reinhard, gewesener Baumeister, in Laufen.

Anfechtungsfrist: Bis und mit 6. März 1908.

**Einstellung des Konkursverfahrens. — Suspension de la liquidation.**  
 (B.-G. 230.) (L. P. 230.)

Falls nicht binnen zehn Tagen ein Gläubiger die Durchführung des Konkursverfahrens begehrt und für die Kosten hinreichende Sicherheit leistet, wird das Verfahren geschlossen.

La faillite sera clôturée faute par les créanciers de réclamer dans les dix jours l'application de la procédure en matière de faillite et d'en avancer les frais.

**Kt. Basel-Stadt. Konkursamt Basel-Stadt. (322)**  
 Verlassenschaft des Fantozzi, Nicolini, gewesener Inhaber der Firma «N. Fantozzi», Lebensmittelgeschäft, Hochstrasse 41, in Basel.

Datum der Konkurseröffnung: 4. Februar 1908.  
 Datum der Einstellungsverfügung: 22. Februar 1908.

**Verteilungsliste und Schlussrechnung. — Tableau de distribution et compte final.**  
 (B.-G. 263.) (L. P. 263.)

**Kt. Bern. Konkurskreis Thun. (304)**  
 Gemeinschuldner: Frey, Arnold, Anton, von Eschenbach, Kanton Luzern, Hotelier zur Krone, in Thun.

Anfechtungsfrist: Bis und mit dem 3. März 1908.

**Konkurssteigerungen. — Vente aux enchères publiques après faillite**  
(B.-G. 257.) (L. P. 257.)

**Kt. Zürich.** *Konkursamt Uster.* (307<sup>a</sup>)

**Liegenschafts-Steigerung**

Im Konkurs der Guhler, Anna Rosine, geh. Keller, in Uster, gelangt Montag, den 23. März 1908, nachmittags 2 Uhr, im Hotel «Usterhof» in Uster auf öffentliche Steigerung, die Liegenschaft zum «Schloss» in Uster, bestehend in:

- 1) Hotel-, Wirtschafts- und Wohnräumlichkeiten, Lokalitäten der Bezirksbehörden und Gefängenschaftsturm, Nr. 1766, assekuriert für Fr. 100,000.
- 2) Wohnhaus mit Scheune Nr. 1768, assekuriert für Fr. 4100.
- 3) Waschhaus Nr. 1767, assekuriert für Fr. 1500.
- 4) Ca. 1 Hektare 16 Aren Land als Gebäudegrundfläche, Garten, Rehen, Wiesen und Acker.
- 5) Die Fischzehen im Dorfbache, von der bedeckten Brücke bis zur Oele in Ober-Uster.

Ferner werden mitverkauft:

- 6) Das Hotelmobiliar, im Schätzungswerte von Fr. 1406.50, und
- 7) Die im Schloss untergebrachte Waffen- und Antiquitätensammlung, Schätzungswert: Fr. 764.70.

Höchstangebot für die Liegenschaften, an der ersten Steigerung: Fr. 62,000.

Die Steigerungsbedingungen liegen vom 1. März 1908 an hierorts zur Einsicht auf.

**Kt. Basel-Stadt.** *Konkursamt Basel-Stadt.* (321)

**II. Gerichtliche Liegenschaftsgant.**

Donnerstag, den 26. März 1908, vormittags 11 Uhr, wird im Gerichtshaus, Bäumelgasse 3, ebener Erde, rechts, mangels Angebot an der I. Gant, gerichtlich versteigert, die zur Konkursmasse des verstorbenen Weher-Schneider, Johann Jakob, von Stäfa (Zürich), gehörende Liegenschaft Sektion IV, Parzelle 28<sup>a</sup>, haltend 3 a 69,5 m<sup>2</sup>, mit Wohnhaus (Wirtschaft), Falknerstrasse 35.

Die amtliche Schätzung der Liegenschaft beträgt Fr. 340,000.

Die Steigerungsbedingungen liegen bei der obgenannten Behörde zur Einsicht auf.

**Kt. Basel-Stadt.** *Konkursamt Basel-Stadt.* (323)

Gemeinschuldner: Fricker, K., Hotel Bristol.  
Ort, Tag und Stunde der Versteigerung: Dienstag, den 25. Februar 1908, nachmittags von 1 Uhr an, im Ganthaus, Steinenthorstrasse 7, in Basel.  
Verwertungsgegenstand: Ein Quantum offene und Flaschenweine.

**Kt. Thurgau.** *Betriebsamt Sirnach.* (315)

*im Auftrage des Konkursamtes Mönchwil.*

Für Rechnung der Konkursmasse des Lüthy, Alfred, mech. Schreinerei, in Sirnach, kommen Dienstag, den 24. März J., nachmittags 4 Uhr, im Ganthaus zur Post in Sirnach, des Kridaren Gehäulichkeiten und Liegenschaften auf öffentliche Steigerung, als:

- 1) Wohnung und mech. Werkstätte samt Holzbearbeitungsmaschinen, assek. sub Nr. 278 Fr. 11,000 (Maschinen nicht inbegriffen).
- 2) Ein Werkstattgebäude, assek. sub Nr. 367, Fr. 3000.
- 3) 11 Aren Hofraum und Garten.

Die Gantbedingungen liegen vom 10. März J. an auf dem Betriebsamte Sirnach zur Einsicht auf.

**Nachlassverträge. — Concordats. — Concordati.**

**Nachlassstundung und Aufruf zur Forderungseingabe**

(B.-G. 295—297 u. 300.)

**Sursis concordataire et appel aux créanciers**

(L. P. 295—297 et 300.)

Den nachbenannten Schuldern ist für die Dauer von zwei Monaten eine Nachlassstundung bewilligt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen in der Eingabefrist beim Sachwalter einzugeben, unter der Androhung, dass sie im Unterlassungsfall bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberechtigt wären.

Eine Gläubigerversammlung ist auf den unten hiefür bezeichneten Tag einberufen. Die Akten können während zehn Tagen vor der Versammlung eingesehen werden.

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sursis concordataire de deux mois. Les créanciers sont invités à produire leurs créances auprès du commissaire dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.

Une assemblée des créanciers est convoquée pour la date indiquée ci-dessous. Les créanciers peuvent prendre connaissance des pièces pendant les dix jours qui précèdent l'assemblée.

**Kt. Luzern.** *Gerichtspräsident von Luzern.* (324)

Zufolge freiwilligen Rücktritts des Herrn Rud. Zünd als Sachwalter in Nachlassstundungssache der Aktienbrauerei «Gütsch», Luzern, ist an seine Stelle Herr Otto Kurzmeyer, Betriebsbeamter, Luzern, ernannt worden, bei welchem die Gläubiger innert der anheraumten Eingabefrist — 5. März 1908 — ihre Ansprachen einzugehen haben.

**Kt. Graubünden.** *Konkursamt Ober-Engadin in Samaden.* (309)

Schuldner: Rosatsch, Hotel A.G., St. Moritz-Dorf.  
Datum der Bewilligung der Stundung: 13. Februar 1908.  
Sachwalter: J. M. Risch, Konkursbeamter, Samaden.  
Eingabefrist: Bis 12. März 1908.

Gläubigerversammlung: Samstag, den 21. März 1908, nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr, im Hotel Rosatsch, St. Moritz.  
Frist zur Einsicht der Akten: Vom 12. März 1908 an beim Sachwalter.

**Ct. de Vevey.** *Office des faillites de Vevey.* (310)

Débitteur: Wollichard, Ch., confections, à Montreux.  
Date du jugement accordant le sursis: 19 février 1908.  
Commissaire au sursis: Ch. Lädermann, préposé aux faillites, à Vevey.  
Délai pour les productions: 14 mars 1908.  
Assemblée des créanciers: Samedi, 28 mars 1908, à 2 heures de l'après-midi, en Maison de Ville, à Vevey.  
Délai pour prendre connaissance des pièces: 18 mars 1908.

**Bestätigung des Nachlassvertrags. — Homologation du concordat.**

(B.-G. 308.)

(L. P. 308.)

**Kt. Appenzel I.-Rh.** *Bezirksgericht Appenzel* (325<sup>a</sup>)

*(als erstinstanzliche Nachlassbehörde).*

Schuldner: Enzler, Adolf, Wirt zur Taube, Appenzel.  
Datum der Bestätigung: 11. Februar 1908.

**Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.**

**I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale**

Zürich — Zurich — Zurigo

1908. 19. Februar. Die Firma M. Suter, Chemiserie, in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 478 vom 24. November 1906, pag. 1909) ist infolge Association erloschen.

Marguerite Suter geb. Friedrich, von Zürich, in Zürich III, und Julius Kuster-Scheitlin, von St. Gallen, in Lachen-Vonwil, Straubenzell (St. Gallen), haben unter der Firma M. Suter & Co in Zürich III eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1908 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «M. Suter, Chemiserie» übernimmt. Unbeschränkt haltende Gesellschafterin ist Marguerite Suter-Friedrich und Kommanditär ist Julius Kuster-Scheitlin, mit dem Betrage von Fr. 4000 (viertausend Franken). Hemden- und Küchenkleiderfabrikation. Badenerstrasse 15.

19. Februar. Inhaberin der Firma P. Meili-Hafner in Zürich IV ist Pauline Meili geh. Hafner, von Hedingen, in Zürich IV. An- und Verkauf von Warenlagern und Immobilienverkehr. Otterikerstrasse 20.

19. Februar. In der Firma Fr. B. Fischer in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 32 vom 8. Februar 1908, pag. 214) ist die Procura des Heinrich Fischer erloschen.

19. Februar. „Spezereihändler“ Einkaufsgenossenschaft Zürich in Zürich (S. H. A. B. Nr. 137 vom 29. Mai 1907, pag. 962). Die Einzelprocura des Verwalters Victor Czech-Bösch ist erloschen.

19. Februar. Unter der Firma Allgemeine Konsumverein Pfäffikon und Umgebung hat sich mit Sitz in Pfäffikon am 3. November 1907 eine Genossenschaft gebildet, welche die Verbesserung der ökonomischen Lage, sowie die Förderung der sozialen Wohlfahrt ihrer Mitglieder bezweckt. Der Eintritt erfolgt auf schriftliche Anmeldung hin durch Aufnahmebeschluss des Vorstandes, hezw. der Generalversammlung und der Austritt durch schriftliche Anzeige an den Vorstand, Ausschluss und Hinderung des Genossenschafters. Jedes Mitglied ist zur Erwerbung eines Stammanteils von Fr. 20 verpflichtet, welcher weder zins- noch gewinnherichtig ist. Bei Austritt oder Ausschluss werden die Anteilscheine zurückbezahlt, nach spätestens dreimonatlicher Frist. Der aus der Jahresrechnung sich ergebende Betriebsüberschuss wird folgendermassen verteilt: 50—70 % werden unter die konsumierenden Mitglieder je nach Massgabe des Warenbezuges verteilt, 15—30 % fallen in den Fonds für besondere Zwecke und 15—30 % in den Reservefonds. Für die Verpflichtungen der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen; jede persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Ein Vorstand, bestehend aus Präsident, Vizepräsident, Aktuar, Kassier und drei Beisitzern vertritt die Genossenschaft nach aussen, und es führen Präsident, Vizepräsident und Aktuar je zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Wilhelm Rieser, von Weinfelden; Vizepräsident: Gustav Nüssli, von Pfäffikon; Aktuar: Gustav Bosshard-Breiter, von Zürich; Kassier: Gustav Diggelmann, von Pfäffikon, und Beisitzer sind: Fritz Bietenholz, von Pfäffikon; Fritz Naber, von Basel, und Eduard Schellenberg, von Pfäffikon, alle in Pfäffikon.

19. Februar. Unter dem Namen Dachdeckermeister-Verein des Zürcher Oberlandes & Umgebung besteht eine Genossenschaft, welche die Wahrung der gemeinsamen Berufsinteressen, Einführung möglichst einheitlicher Werkstattordnung und Einigung der Regeln bei Einstellung der Arbeiter, Anstrengung reeller Grundlagen im Submissionswesen, Förderung der beruflichen Bildung, Förderung freundschaftlicher Beziehungen unter den Mitgliedern und Wahrung der Genossenschaftsangelegenheiten gegenüber dem Arbeiter zum Zwecke hat. Die Statuten sind am 25. August 1907 und 26. Januar 1908 festgestellt worden. Der Sitz der Genossenschaft befindet sich am Wohnort des jeweiligen Präsidenten derselben, gegenwärtig in Wald. Mitglied kann jeder im Zürcher Oberland und Umgebung wohnende, in bürgerlichen Ehren und Rechten stehende Dachdeckermeister werden, auf schriftliches Aufnahmegesuch, Aufnahmebeschluss der Genossenschaftsversammlung und Entrichtung eines Eintrittsgeldes von Fr. 5. Jedes Mitglied entrichtet einen Jahresbeitrag von Fr. 5, welcher von der Genossenschaft nötigenfalls erhöht werden kann. Austrittsgesuche müssen drei Monate vor der jährlich im Januar stattfindenden Generalversammlung unter Angabe der Gründe schriftlich eingereicht und ein Austrittsgeld von Fr. 75 entrichtet werden. Bei Wegzug von Mitgliedern aus dem Kanton oder Niederlegung des Berufes ist der Austritt auch an einer gewöhnlichen Versammlung gestattet und ist kein Austrittsgeld zu entrichten. Die Mitgliedschaft erlischt ferner durch Ausschluss oder Tod. Die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft ist ausgeschlossen; es haftet dafür nur das Genossenschaftsvermögen. Die Genossenschaft heabsichtigt keinen Gewinn. Organe der Genossenschaft sind: Die General- und die Halbjahrsversammlung, der Vorstand von fünf Mitgliedern und die Rechnungsrevisoren. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen der Präsident und der Aktuar gemeinsam. Mitglieder des Vorstandes sind: Joseph Sutter, von Kappel (St. Gallen), in Wald, Präsident; Johannes Kunz, von und in Mönchaltorf, Vizepräsident; Konrad Fröblich, von Raperswil (Thurgau), in Hombrichtikon, Aktuar; Heinrich Honegger, von und in Dürnten, Quästor, und Adolf Suremann, von und in Mönchaltorf, Beisitzer. Geschäftslokal: Schlipfstrasse, Wald.

20. Februar. Aus dem Vorstand der Genossenschaft Landw. Verein Wädenswil in Wädenswil (S. H. A. B. Nr. 129 vom 21. Mai 1907, pag. 901) ist Emil Reibstall zurückgetreten. Präsident ist nunmehr Rudolf Scherer (bisher Vizepräsident); Vizepräsident ist: Ernst Seewer (bisher Aktuar), und Aktuar: Walter Zollinger (bisher Beisitzer). Neu wurde als Beisitzer gewählt: Robert Höttinger, Furthof, von und in Wädenswil. Präsident oder Vizepräsident führen mit dem Aktuar kollektiv rechtsverbindliche Unterschrift.

20. Februar. Die Firma J. Degele-Stockler in Zürich V (S. H. A. B. Nr. 203 vom 6. Juni 1901, pag. 809) — Metzgerei und Charcuterie — ist infolge Aufhabe des Geschäftes erloschen.

20. Februar. Inhaber der Firma W. Reinacher in Zürich I ist Walter Reinacher, von Zürich, in Zürich V. Landwirtschaftliche Auskunftsstelle Zürich des Kalisyndikats G. m. h. H. Rennweg 16.

Bern — Berne — Berna

*Bureau Langnau (Bezirk Signau).*

1908. 14. Februar. Unter der Firma Genossenschaft der Schreinermeister und Möbelfabrikanten des Amtes Signau hat sich mit Sitz in Langnau eine Genossenschaft gebildet, welche bezweckt: Die Interessen eines jeden einzelnen seiner Mitglieder nachdrücklich zu wahren, den Gemeinsinn zu fördern und ein loyales Verhalten der Mitglieder untereinander im Konkurrenzkampfe anzustreben, Normen für Submissionseingaben und

gemeinsame Beteiligung festzustellen, einen Minimaltarif für Schreiner- (Zimmer-)Arbeiten anzustellen; ein möglichst gutes, gesundes Verhältnis mit den Arbeitern anzubahnen (zu diesem Behufe kann sie Verträge mit den Arbeiterorganisationen bezüglich Arbeitszeit, Lohn, durch das Komitee abschliessen); Preisermässigungen zu erwirken durch gemeinsame Einkäufe des Materials. Um ihren Zweck besser erreichen zu können, kann sich die Genossenschaft der Genossenschaft schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten als Filiale anschliessen. Die Statuten sind am 9. Juni 1907 festgestellt worden. Jeder im Amte Signau niedergelassene Schreiner- und Zimmermeister oder Angehörige einer verwandten Berufsart kann Mitglied der Genossenschaft werden. Die bezügliche Anmeldung hat schriftlich beim Präsidenten der Genossenschaft zu geschehen. Ueber die Aufnahme eines Mitgliedes entscheidet die Generalversammlung mit absolutem Mehr der anwesenden Mitglieder. Jedes aufgenommenes Mitglied hat sich durch eigenhändige Unterschrift in das vom Präsidenten geführte Mitgliederverzeichnis einzutragen und in gleicher Weise sich mit den Genossenschaftsstatuten einverstanden zu erklären. Jedes neu eintretende Mitglied bezahlt ein Eintrittsgeld von Fr. 3 und hat weiterhin einen Jahresbeitrag von Fr. 6 zu entrichten, welcher aber nach Bedürfnis erhöht werden kann. Die Mitgliedschaft erlischt durch Austritt, Ausschluss, Konkurs oder Auspflanzung, Wegzug aus dem Amte Signau, Tod und Auflösung der Genossenschaft. Der Austritt kann nur auf Schluss des Geschäftsjahres (Kalenderjahres) nach mindestens dreimonatlicher Kündigung stattfinden. Der Ausschluss erfolgt auf Antrag des Vorstandes durch Beschluss der Generalversammlung gegenüber Mitgliedern, welche den Statuten oder den ordnungsgemäss gefassten Beschlüssen der Genossenschaftsorgane zuwiderhandeln. Austretende Mitglieder verlieren jeden Anspruch am Genossenschaftsvermögen und Ausgeschlossene jeden Rechtsanspruch an die Genossenschaft überhaupt. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet einzig das Genossenschaftsvermögen. Die persönliche Haftbarkeit der einzelnen Genossenschafter ist ausgeschlossen. Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der Vorstand, bestehend aus einem Präsidenten, einem Kassier, einem Sekretär und zwei Beisitzern, zwei Kassenrevisoren und die Geschäftskommission. Der Vizepräsident wird aus der Mitte des Vorstandes gewählt. Präsident, Vizepräsident und Sekretär führen je zu zweien die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft. Gegenwärtig ist der Vorstand zusammengesetzt wie folgt: Johann Gerber, von und in Langnau, als Präsident; Johann Hofer, von und in Langnau, als Vizepräsident und Kassier; Friedrich Hofer, von und in Langnau, als Sekretär; Johann Stucki, von Buchholterberg, in Signau, und Gottfried Bartschi, von Eggwil, in Trubschachen, als Beisitzer.

#### Solothurn — Soleure — Soletta

##### Bureau Olten.

1908. 18. Februar. Aus dem Vorstand der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Olten und Umgebung in Olten (S. H. A. B. Nr. 293 vom 15. Juli 1905, pag. 1169) sind ausgetreten: Adolf Wiss, Christian Studer und Amanz Fähndrich, alle wohnhaft in Olten. An deren Stelle sind nun in den Vorstand gewählt worden: Diethelm Schulthess und Fritz Flückiger, in Olten, und Eduard Bader, in Wil. Zum Präsidenten ist gewählt: Diethelm Schulthess, und zum Aktuar Fritz Flückiger, beide wohnhaft in Olten. Die beiden führen durch kollektive Zeichnung die rechtsverbindliche Unterschrift.

18. Februar. Inhaber der Firma Jules Schwob in Olten ist Jules Schwob, von Rohr (Kt. Solothurn), in Olten. Natur des Geschäftes: Cbapellerie und Chemiserie.

#### Aargau — Argovie — Argovia

##### Besirk Laufenburg.

1908. 19. Februar. Unter der Firma Elektra Oberhof hat sich mit dem Sitze in Oberhof eine Genossenschaft gebildet, welche den Zweck verfolgt, die Einführung des elektrischen Betriebes der Seidenbandwebstühle und des elektrischen Lichtes zu ermöglichen, das Gewerbe zu fördern und somit den Wohlstand der Gemeinde zu heben und die notwendigen Geldmittel zu beschaffen. Die Statuten sind am 20. Januar 1907 festgestellt worden. Alle Einwohner und Einwohnerinnen, sowie die Einwohnergemeinde und andere Korporationen können Mitglied werden. Der Austritt erfolgt auf Ende des Geschäftsjahres nach vorausgegangen dreimonatlicher Kündigung. Das Austrittsgesuch ist schriftlich dem Präsidenten einzureichen. Der Austretende verliert jeden Anteil am Genossenschaftsvermögen. Die Mitgliedschaft erlischt durch Tod. An Stelle des Verstorbenen treten die Erben oder die Uebernehmer der betreffenden Installation. Neueintretende Mitglieder zahlen eine Grundtaxe von Fr. 10, ferner für jede zu installierende Lampe Fr. 3 und per Stuhl Fr. 10. Wer Mitglied der Genossenschaft werden will, hat wenigstens zwei Lampen mit langer Brenndauer zu abonnieren. Die Mitgliedschaft geht ferner verloren durch Ausschluss. Der Reingewinn, der sich nach Abzug aller Verwaltungskosten, der statutarischen und geschäftsmässigen Abschreibungen ergibt, wird folgendermassen verteilt: a. 25% in den Reservefonds; b. 25% in den Baufonds; c. 50% stehen der Generalversammlung zur Verfügung. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet in erster Linie das Genossenschaftsvermögen; reicht dieses nicht aus, so haften die Mitglieder persönlich und solidarisch im Sinne des Art. 689 O. R. Die Organe der Genossenschaft sind die Generalversammlung, der Verwaltungsrat, der Ausschuss und die Rechnungsprüfungskommission. Der aus 7 Mitgliedern bestehende Verwaltungsrat vertritt die Genossenschaft nach aussen. Namens desselben führt der Präsident die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Fritz Leimgruber, Lehrer, von Herznach; Vizepräsident ist Josef Studer, Gemeindeamann, von Oberhof; Aktuar ist Wendolin Erb, Förster, von Oberhof; Beisitzer sind: Josef Meier, Gemeindegemeinder, von Oberhof; August Herzog, Zimmermann, von Oberhof; Johann Reimann, Luxen, Landwirt, von Oberhof, und Adolf Reimann, Landwirt, von Oberhof; alle in Oberhof.

#### Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

##### Bureau de La Chaux-de-Fonds.

Rectification à l'inscription du 6 février 1908 (F. o. s. du c. du 10 février 1908, n<sup>o</sup> 33, page 222). La Source, société coopérative d'approvisionnement de La Sagne, à La Sagne. Les nouveaux élus sont domiciliés à La Sagne et non à La Chaux-de-Fonds, comme l'indique la publication.

1908. 18 février. Union libre des Fabricants suisses de Chocolat (Vereinigung der Schweizerischen Schokolade Fabrikanten). Cette association, établie jusqu'ici à Bendlikon-Kilchberg près Zurich (F. o. s. du c. du 20 juin 1905, n<sup>o</sup> 256, page 1021, et du 27 avril 1907, n<sup>o</sup> 109, page 751), a transféré son siège, dès le 23 janvier 1908, à La Chaux-de-Fonds. Ses statuts du 1<sup>er</sup> février 1905 ont été abrogés et remplacés par de nouveaux statuts, adoptés dans l'assemblée générale, du 23 janvier 1908. Le siège de l'association est au domicile du chef du bureau permanent, soit actuellement à La Chaux-de-Fonds. L'association a pour but le groupement de ses membres pour la défense des intérêts généraux de

leur industrie, elle pourra en tout temps étendre son champ d'activité et développer ses services. La qualité de sociétaire s'acquiert pour les maisons ayant fait partie de l'ancienne organisation des fabricants suisses de chocolat par simple signature des statuts; pour les fabricants qui ne sont pas dans ce cas, une demande d'admission devra être préalablement adressée au comité et celui-ci la transmettra à l'assemblée générale, à laquelle il appartient de se prononcer sur cette admission à la majorité des trois quarts des voix. La sortie de l'association s'opère par lettre de démission sous pli chargé, adressée au président. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements de l'association, ces engagements sont uniquement garantis par les biens de cette dernière. Les ressources de l'association sont formées par les contributions de ses membres. L'importance de ces contributions est fixée chaque année par l'assemblée générale. Les organes de l'association sont: l'assemblée générale des sociétaires, un comité de cinq à sept membres et un bureau permanent. Les publications de l'association sont faites par avis insérés dans la Feuille officielle suisse du commerce. L'association est engagée vis-à-vis des tiers par la signature du président ou du vice-président du comité, apposée collectivement avec celle du secrétaire-caissier ou du vice secrétaire. Le secrétaire-caissier peut être pris en dehors des membres de l'association. Le président du comité est Alexandre Cailler, de Vevey et Dailens, à Broc; le vice-président est Jacques Klaus, de Locle, y domicilié; le secrétaire-caissier est James Perrenoud, de La Sagne, à La Chaux-de-Fonds; le vice-secrétaire est Max Frey, de Aarau, à Aarau. Le domicile de l'association est à La Chaux-de-Fonds chez James Perrenoud, secrétaire-caissier, chef du bureau permanent.

#### Genf — Genève — Ginevra

1908. 19 février. Par jugements en date des 5 et 7 février 1908, le tribunal de première instance de Genève a déclaré en état de faillite:

1<sup>o</sup> La maison A. Weber, commerce de tabacs et cigares, à l'enseigne: «Manufacture de Cigarettes du Sérail», à Genève (F. o. s. du c. du 13 septembre 1907, page 1597).

2<sup>o</sup> La maison E. Courrot, commerce de cycles et automobiles, à Plainpalais (F. o. s. du c. du 16 octobre 1905, page 1630). Ces deux raisons sont en conséquence radiées d'office.

19 février. La succursale établie à Genève, sous la raison Ateliers de Construction Oerlikon, Bureau de Genève (F. o. s. du c. du 2 février 1906, page 165), par la société anonyme dite: «Maschinenfabrik Oerlikon (Ateliers de Construction Oerlikon)», ayant son siège principal à Oerlikon, est radiée ensuite de sa suppression à dater du 31 décembre 1907.

19 février. Le Cercle Alsacien-Lorrain à Genève, société ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 4 septembre 1906, page 1458); a, dans son assemblée générale du 9 janvier 1908, renouvelé son comité comme suit: Jean Hartmann, président; Antoine Ueberall, vice président; Charles Wendling, secrétaire; Maurice Baer, vice-secrétaire; Edmond Ruff, trésorier; Bernard Jung, vice-trésorier, tous à Genève. La société est valablement engagée vis-à-vis des tiers, par le président, le secrétaire et le trésorier ou leurs remplaçants.

19 février. Le Syndicat des Fabricants d'Eaux-gazeuses du Canton de Genève, association ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 18 février 1891, page 138, et 17 avril 1905, page 649), a, dans son assemblée du 19 mars 1907, adopté de nouveaux statuts. Les conditions d'admission et de sortie ont été réglées à nouveau comme suit: Toute personne exerçant la profession de fabricant d'eaux gazeuses dans le canton, qui désire faire partie du syndicat, devra en adresser la demande au président, faire acte d'adhésion aux statuts et prendre l'engagement de payer d'avance une finance d'entrée de fr. 5 et une cotisation annuelle fixée par l'assemblée générale. L'assemblée générale prononce sur les demandes d'admission; la majorité des suffrages des membres présents est exigée. Tout membre cesse de faire partie du syndicat, par démission volontaire ou par suite d'une décision de l'assemblée générale. Dans ce dernier cas, le démissionnaire devra s'acquitter préalablement du montant de sa dette à l'égard du syndicat, s'il y a lieu. Tout membre cessant de faire partie du syndicat, perd ses droits vis-à-vis du syndicat et il ne lui est accordé aucune répartition sur l'actif. Les autres modifications ne changent rien à la publication primitive. Le comité ayant été renouvelé, reste composé de: C. A. Bertholet, domicilié à Genève, président; Louis Ferrier, domicilié à Genève, secrétaire, lesquels engagent l'association par leur signature collective. Les autres membres du comité sont: Charles Jacquier, Jules Mouthon, Laurent Coquet, Louis Dupont et Léon Matti, tous à Genève.

Edig. Amt für geistiges Eigentum — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle

## Marken. — Marques

### Eintragungen. — Enregistrements

Nr. 23341. — 19. Februar 1908, 8 Uhr.

Daimler Motoren-Gesellschaft, Fabrik, Untertürkheim b. Cannstadt (Deutschland).

Motoren, nämlich: Gasmotoren, Explosionsmotoren, Verbrennungsmotoren, Dampfmaschinen, Dampfkessel, Lokomotiven, Heissluftmotoren, Windmotoren, Federkraftmotoren, Elektromotoren, Motorteile und Armaturen, nämlich: Fundamentarbeiten, Gehäuse, Zylinder, Kolben, Steuerungssteile, Regulierhebel, Handhebel, Fusshebel, Stellhebel, Lenkhebel, Schubstangen, Achsen, Wellen, Excenter, Daumerscheiben, Räder, Scheiben, Schrauben, Muttern, Splinte, Ketten, Kettenspanner, Achslager, Zahnkränze, Kugellager, Ventile, Hähne, Klappen, Deckel, Dichtungen, Vergaser, Karburatoren, Streudüsen, Spritzdüsen, Schwimmer, Schwimmvorrichtungen, Reguliervorrichtungen, Schalteinrichtungen, Zündvorrichtungen, Zündbatterien, Kondensatoren, Akkumulatoren, Zündkerzen, Zündhebel, Zündspulen, Induktoren, Magnete, Elektromagnete, Volt- und Amperemeter, Dynamomaschinen, Schmierapparate, Zentralschmierapparate, Oeler, Schmiervasen, Wasserbehälter, Benzinbehälter, Auspufftöpfe, Schalldämpfer; Fahrzeuge aller Art und deren Teile, nämlich: Motorwagen, Fahrräder, Draisinen, Motorschlitten, Wasserfahrzeuge, Luftschiiffe, Pumpen, Spritzen, Stenrohr, Schiffsschrauben; Wechselgetriebe, Differenzialgetriebe, Diskusgetriebe, Geschwindigkeitwechsel, Reversiervorrichtungen, Kupplungen, Bremsen, Bergstützen, Fahrradstützen, Windevorrichtungen, Getriebeteile, Motorhauben, Lenkvorrichtungen, Lenkräder, Achsschenkel, Federn, Naben, Laufräder, elastische Räder, Felgen, Radspeichen, federnde Radspeichen, Gummireifen, Pneumatiks, Luftschiäube, Luftpumpen, Eisreifen, Eispickel; Wasser- und Dampfzirkulationsvorrichtungen, Kondensatoren, Kühleapparate, Kühl-schlangen, Bienenkorbkühler, Syphonkühler, Wagengestelle, Wagenkasten, Karosserien, Schutzkasten, Werkzeugkasten, Schutzdächer, Sonnendächer, Zelte, Staubfänger, Windfänger, Windschirme, Staubschützer, Wagen-

beschlüge, Einstiege, Auftritte, Steighügel, Pedale, Polsterungen, Sitze, Sättel, Taschen; Laternen, Laternenhalter, Lampen, Signallichte, Scheinwerfer, Acetylen-Apparate, Signalhupen, Signaltrompeten, Signalfleifen, Kornets, Metallschläuche, Gummischläuche, Kilometerzähler, Steigungsmesser, Feldstecher, Opengucker, Schutzbrillen, Ierner Werkzeuge, nämlich: Schraubenzieher, Schraubenschlüssel, Pneumatik-Montierwerkzeuge, Hämmer, Zangen, Meissel, Feilen, Fräser, Sägen, Stanzen, Messvorrichtungen, Kaliber, Lehren; Materialien, nämlich: Benzin, Petroleum, Benzinderivate, Petroleumderivate, Brennsprit, Spiritusderivate, (Schmiermaterialien, Dichtungsmaterialien, Kitle, Öle, Asbest, Gummi, Leder, Textilstoffe, Firnisse, Lacke, Lederappretur; Bekleidungsstücke, nämlich: Hüte, Staubhauben, Joppen, Westen, Mäntel, Gummimäntel, Pelzkleider, Brustschützer, Kragen, Stiefel, Schuhe, Gamaschen, Staubschützer, Knieschützer, Rockschützer, Fusschützer, Fussäcke, Fusswärmer, Wärme- flaschen, Ohrenschützer, Schutzklappen, Chemisch-pharmazeutische Präparate und Produkte, Pflaster, Verbandstoffe, Verbandkasten, Scharpie, chirurgische Instrumente und Apparate und Geräte.

# Mercedes

Nr. 23342. — 18. Februar 1908, 4 Uhr.

Emil Baumgartner, Kaufmann,  
Biel (Schweiz).

Velo, Veloteile und Pneumatic.



Nr. 23343. — 18. Februar 1908, 6 Uhr.

Blankenhorn & Co, Fabrikanten,  
Basel (Schweiz).

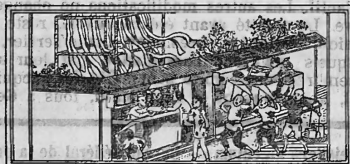
Stille und moussierende Weine (auch alkoholfrei), Fruchtweine, Biere, Kohlensäure Wässer, Limonaden, Fruchtsäfte, Spirituosen, Fässer, Kisten, Flaschen, Korke, Kapseln, Einwickelpapier, Reklame-Artikel, Gläser, Champagnerkühler, Plakate aus Holz, -Pappe, -Blech, -Eisen, -Glas oder Celluloid, Körbe.

# Ski

Nr. 23344. — 19. Februar 1908, 8 Uhr.

Chemische Fabrik Griesheim-Elektron,  
Frankfurt a. M. (Deutschland).

Künstliche organische Farbstoffe und Zwischenprodukte für die Farben- u. Farblackerzeugung, für die Färberei und Zeugdruckerei, sowie Heilmittel.



Nr. 23345. — 18 février 1908, 4 h.

H. Burnand, Successeur de Edm. Burnand, fabricant et négociant,  
Lausanne (Suisse).

Produits pharmaceutiques, spécialités médicales.

(Transmission du n° 2392 de Edm. Burnand.)



Nr. 23346. — 18 février 1908, 5 h.

F. Bernasconi & C,  
società anonima Industria di Tabacchi in Chiasso,  
Chiasso (Suisse).

Tabacs, cigares et cigarettes.

(Transmission du n° 22605 de F. Bernasconi & C.)



Nr. 23347. — 18. Februar 1908, 5 Uhr.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Aetien-Gesellschaft,  
Dessau (Deutschland).

Kupplungen und deren Teile.

# Ohnesorge

Nr. 23348. — 17 février 1908, midi.

Arthur Warnery, producteur,  
Morges (Suisse).

Miel en rayons ou coulé et autres produits des abeilles.



## Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

### Die österreichische Postsparkasse

Am 12. Januar 1883 ist auf Grund des Gesetzes vom 28. Mai 1882 das österreichische Postsparkassenamt als ein den Sparkassendienst versehendes Staatsinstitut in Wirksamkeit getreten.

Aus Anlass des 25jährigen Bestandes des Institutes hat nun die Direktion eine hübsch ausgestattete Denkschrift herausgegeben, welche die Aussehen- ansicht des neuen, im Jahre 1906 vollendeten Zentralverwaltungs- gebäudes in Wien und seine Innenräume im Bilde vorführt und sich zur Aufgabe stellt, zu zeigen, welche tiefe Wurzeln die Institution in allen Schichten der Bevölkerung gefasst hat, wie der ganze Zahlungsverkehr und das wirtschaftliche Leben Oesterreichs durch die Postsparkasse ge- fördert wird und welche weittragende Bedeutung der Postsparkasse infolge der Popularität ihrer Einrichtungen, sowie infolge der Ueberleitung der bei ihr gesammelten Beträge in die Kanäle der Volkswirtschaft innewohnt. Die Mitteilungen, die wir in nachfolgendem anhand der Schrift über die bisherige Wirksamkeit der österreichischen Postsparkassen geben, dürften auch bei uns weitere Kreise interessieren.

Die Einrichtung verfolgt den Zweck, unter Gewährleistung des Staates Einlagen gegen Verzinsung zu übernehmen, Rückzahlungen zu leisten, für Rechnung der Einleger den Kauf und Verkauf von Staatspapieren zu be- sorgen und auf Wunsch der Parteien auch die angekauften Effekten in Verwahrung und Verwaltung zu übernehmen. Die Organisation folgte im grossen und ganzen jener der englischen Postsparkasse.

Diese Organisation bewährte sich nach jeder Richtung hin und führte schon im ersten Jahre nach der Gründung zu einem durchschlagenden Erfolge. Sie bot auch die Grundlage für den Ausbau, den das öster- reichische Postsparkassenamt noch im selben Jahre (November 1883) durch Angliederung des Scheck- und Clearingwesens erfuhr. Durch Einführung dieses Geschäftszweiges, der mit Gesetz vom 19. November 1887 seine definitive Regelung fand, war dem Amte ein weites, bis dahin von keiner andern Postsparkasse gepflegtes Feld der Tätigkeit eröffnet und damit die Richtung angebahnt, auf welcher die österreichische Postspar- kasse ihren spezifischen Charakter erhielt und weit über die ursprüngliche Aufgabe als Sparinstitut hinaus zu einer dem gesamten Zahlungsverkehr dienenden und für die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse mass- gebenden Institution wurde.

Die Absicht, welche der Einführung von Postsparkassen in Oesterreich zugrunde lag, war, die minder bemittelten Volkskreise als Sparer zu ge- winnen; insbesondere jene Personen, welche wegen der Entfernung von den zumeist in grösseren Orten wirkenden Privatsparkassen, wegen der Notwendigkeit eines häufigeren Wechsels ihres Aufenthaltsortes oder wegen anderer Ursachen die Privatsparkassen nur schwer benützen können.

Die Mitwirkung der Postämter bei Ausübung des Spardienstes erstreckt sich der Hauptsache nach auf die Ausgabe von Einlagebüchern, auf die Entgegennahme von Einlagen, auf die Leistung von Rückzahlungen. Dem Postsparkassenamt in Wien liegt die Oberleitung des Spardienstes und die Rechnungskontrolle, die Buchungsarbeiten auf den Konten, die Effek- tierung von Kündigungen über höhere Beträge (von 40 Kronen aufwärts), die finanzielle Gebarung sowie die Veranlagung der Guthabenbestände ob, auch führt das Postsparkassenamt den gesamten schriftlichen Verkehr mit den Einlegern.

Auch über die Amtsorte der Postämter hinaus hat die Organisation des Postsparkassenverkehrs eine Erweiterung erfahren, indem den Land- briefträgern auf ihren Bestellungen Einlagen bis zu 1000 K für ein Ein- lagebuch zur Ablieferung an das Postamt mitgegeben werden können.

Besondere Einrichtungen bestehen für die Einsammlung von Erspar- nissen schulpflichtiger Kinder. Auf Verlangen stellt das Postsparkassenamt den Schulleitungen Verzeichnisse zur Verfügung, welche von den Lehrern nach Ausfüllung, bezw. Einsetzung der für die postamt- liche Verrechnung notwendigen Daten mit den zur Einlage bestimmten Beträgen nebst den Einlagebüchern direkt an das Postamt zu übergeben sind.

Die Normen für den Sparverkehr sind den Verhältnissen jener Bevölkerungskreise angepasst, denen die Postsparkasse zu dienen herufen ist.

Als oberster Grundsatz gilt die Freizügigkeit des Verkehrs in dem Sinne, dass bei jedem Postamt ohne Rücksicht auf die Aufgabestelle des Buches Einlagen und Rückzahlungen bewerkstelligt werden können (Cross-Entry-System). Hierbei sind besondere Vorkehrungen zur Sicherung der Einlagen gegen unberechtigte Abhebungen dadurch getroffen, dass Rückzahlungen nur an den Einleger selbst bzw. dessen Bevollmächtigten und nur unter entsprechenden Kautelen (Prüfung der Unterschrift, Identitätsnachweis etc.) geleistet werden dürfen.

Dem Gedanken, dass die Postsparkasseneinlagen für alle Fälle einen Notpfennig bilden und die Einleger gegen den völligen Zusammenbruch der wirtschaftlichen Existenz schützen sollen, ist durch die Bestimmung Rechnung getragen, dass auf die Postsparkasseneinlagen weder ein Verbot gelegt noch ein Pfandrecht erworben werden kann. Auch sind Exekutionen auf Einlagebüchern nicht zulässig.

Um die Benützung der Einrichtungen auch für die geringfügigsten Beträge zu ermöglichen, ist den Korrespondenzen der Einleger in Postsparkassen-Angelegenheiten im Verkehr mit dem Postsparkassenamte und den Postämtern die Portofreiheit zugestanden. Auch ist den Einlegern für ihre an das Postsparkassenamt, die Behörden und ihre Organe gerichteten Eingaben, ferner für Uebertragungsakte ihrer Guthaben an dritte Personen die Stempel- und Gebührenfreiheit zuerkannt. Die Abgabe der Drucksachen an die Parteien (Einlagebücher, Kündigungsblankette etc.) erfolgt unentgeltlich.

Einlagen sind von einer Krone aufwärts zulässig. Um die Ersparung noch kleinerer Beträge zu ermöglichen, sind Sparkarten mit eingepreister 10 h Marke und dem entsprechenden Raum zum Aufkleben weiterer neuer Briefmarken aufgelegt, welche, sobald der Betrag der Wertzeichen 1 Kr. ausmacht, bei einem Postamt zur Einlage gebracht werden können.

Die Höhe des Guthabens ist auf 2000 Kronen beschränkt, die Verzinsung mit 3 % festgesetzt. Ein die Summe von 2000 Kronen übersteigender Betrag des Sparguthabens wird nicht verzinst und wird, falls der Einleger auf vorherige Aufforderung sein Guthaben nicht entsprechend vermindert, von Amteswegen zum Ankauf von Staatsschuld-Obligationen verwendet.

Auf Verlangen des Einlegers kann die Einlage zum Ankauf österreichischer Staatspapiere verwendet werden. Diese können auch beim Postsparkassenamt in Depot verbleiben und das Postsparkassenamt besorgt in diesem Falle die Einlösung der Coupons und deren Gutschrift im Einlagebuch.

Innerhalb der durch ihre Organisation gezogenen Grenzen hat die Postsparkasse den Spargedanken in weiteren Kreisen vertieft und zur Geltung gebracht. Mehr als zwei Millionen Einleger aus allen Berufskreisen gehörten Ende 1907 der Postsparkasse an, hinterer eine grosse Anzahl von auf bescheidene Mittel angewiesene Personen (Schüler, Handwerker, Arbeiter, Dienstboten); 219 Millionen Kronen haben diese Einleger erspart, nicht gerechnet jene Beträge, welche zum Ankauf von Staatspapieren verwendet wurden. Einschliesslich dieser stellt sich die Summe der Gelder, welche bisher durch die Postsparkasse zur Ersparung kamen, auf rund 445 Millionen Kronen.

Für die Veranlagung der Guthabensbestände wurde das Prinzip der englischen Postsparkasse akzeptiert, welche bei der Anlage der Einlagen den staatsfinanziellen Charakter der Institution in den Vordergrund stellt und eine andere Anlage als die Erwerbung einheimischer Staatswerte ausschliesst. Unter Anlehnung an dieses Vorbild schreibt das österreichische Postsparkassen-Gesetz die Fruktifizierung der zum laufenden Geschäft nicht erforderlichen Gelder des Sparverkehrs ausschliesslich in verzinslichen österreichischen Staatsschuld-Verschreibungen vor, eine Bestimmung, über deren Zweckmässigkeit die Meinungen auseinander gehen, da es vom Standpunkte der leichten Realisierbarkeit der Mittel als wünschenswert erachtet wird, dass auch andere Anlagearten zugelassen werden mögen. Wiewohl die Vorteile einer verschiedenenartigen Veranlagung, wie sie in andern Ländern (Belgien, Frankreich etc.) platzgegriffen hat, unverkennbar sind, so ist doch für Oesterreich die Frage wohl nicht von gleich aktueller Bedeutung wie anderwärts, weil die Beweglichkeit, die das Postsparkassenamt durch den Scheckverkehr erhalten, auch auf den Sparverkehr rückwirkt und andererseits die aussergewöhnliche, selbst in den Zeiten grösster Geldknappheit beobachtete Konstanz der Bestände im Sparverkehr die Notwendigkeit einer Aenderung weniger fühlbar macht.

Zur Deckung allfälliger Verluste, von denen die Postsparkasse betroffen werden sollte, ist durch einen Reservofonds vorgesorgt, der durch Hinterlegung jener Ueberschüsse gebildet wurde, welche nach Abschlag der Zinsen und Verwaltungsausgaben aus der Fruktifizierung der eingelegten Gelder verbleiben sind. Derselbe hat die im Gesetze vom 28. Mai 1882 vorgeschriebene Maximalhöhe von 4 Millionen Kronen längst erreicht.

Der aus der Gebarung des Sparverkehrs resultierende Geschäftsüberschuss wird den Posteinnahmen zugewiesen. Derselbe betrug im Jahre 1906 1,361,991 Kronen.

Ein dankbares Gebiet der Tätigkeit eröffnete sich für das Postsparkassenamt durch Vermittlung von Ein- und Auszahlungen für seine Kontoinhaber ausserhalb Oesterreichs. Nach mehrfachen Richtungen hin wurde in dieser Beziehung die Ausgestaltung des Geschäftskreises der Postsparkasse angebahnt. Zunächst vollzog sich dieselbe durch Einführung einer Verbindung zwischen der Postsparkasse und der Oesterreichisch-Ungarischen Bank. Die bezügliche Vereinbarung datiert aus dem Jahre 1899. Sie eröffnete den Clearing-Mitgliedern des österreichischen Postsparkassenamtes die Möglichkeit, Beträge aus ihrem bei diesem Amte verfügbaren Guthaben auf irgendwelche Girokonti bei der Oesterreichisch-Ungarischen Bank zu übertragen. Dergleichen können auch umgekehrt Girokonti-Inhaber der Bank auf Konti bei der österreichischen Postsparkasse Ueberweisungen mittelst Scheck bewirken lassen.

Eine ähnliche Vereinbarung besteht seit dem Jahre 1896 auch mit der königlich-ungarischen Postsparkasse. Auf Grund derselben können Zahlungen zwischen den Kontoinhabern des Postsparkassenamtes und jenen der ungarischen Postsparkasse mittels Scheck erfolgen, so dass die Ueberleitung von Geldern zwischen Oesterreich und Ungarn in der einfachsten Weise im Rahmen der Postscheck-Einrichtungen vollzogen werden kann. Der schliessliche Ausgleich des sich ergebenden Saldos erfolgt zwischen den beiden Instituten durch Vermittlung der Oesterreichisch-Ungarischen Bank. Diese Einrichtungen werden im Geldverkehre zwischen Oesterreich und Ungarn lebhaft benützt.

In der weiteren Folge — seit 1901 — wurde die österreichische Postanstalt in der Levante für den Scheckverkehr herangezogen. Sukzessive wurden die Postämter Beirut, Konstantinopel, Jaffa, Jarina, Jerusalem, Salonich I, Skutari und Smyrna I mit dem Scheckdienst betraut.

Endlich wurde seit 1906 durch Abmachungen des Postsparkassenamtes mit ausländischen Banken und denselben angegliederten Korrespondenten für die Scheckkontoinhaber die Möglichkeit eröffnet, Auszahlungen nach dem Ausland zu leisten und Zahlungen von auswärtigen Kunden zu empfangen. Bisher wurde ein solcher Verkehr im Deutschen Reiche, in Italien, in Grossbritannien und Irland und in der Schweiz

eröffnet. Die Durchführung geschieht im Deutschen Reiche im Wege der Deutschen Bank, in Italien durch die Banca Commerciale Italiana, in England, Schottland und Irland durch die Londoner Filiale der österreichischen Länderbank und in der Schweiz durch die Schweizerische Kreditanstalt, und zwar entweder bei den genannten Banken selbst und ihren Niederlassungen oder bei den ihnen befreundeten ausländischen Anstalten. Die Zahl der Plätze, mit denen das Postsparkassenamt durch Vermittlung dieser Institute derzeit in Verbindung steht, beläuft sich auf 774.

Seinem Wesen nach wickelt sich der ausländische Verkehr in denselben Formen ab wie der inländische. Hierbei sind zur Leistung von Einzahlungen besondere Erlagserklärungen für jedes der in den Verkehr einbezogenen Länder auszugeben. Zu Zahlungs-Verfügungen dienen jedoch die gewöhnlichen Scheckformulare.

Für giromässige Durchführungen ist auch im Auslandsverkehre ein weiter Spielraum geschaffen. Ueberweisungen können nicht bloss aus den Guthaben der betreffenden Bankinstitute, sondern auch aus Guthaben bei allen andern Geldinstituten erfolgen, welche in der Lage sind, Ueberweisungen an eines der mit dem Postsparkassenamte in Geschäftsverbindung stehenden Bankinstitute zu vollziehen.

Die Umrechnung der Ein- und Auszahlungen erfolgt auf Basis des jeweiligen Börsenkurses für ausländische Valuten bzw. Devisen. An Gebühren wird ausser den im inländischen Verkehre zur Anrechnung gelangenden Gebühren und zwar bloss bei Auszahlungen eine Spesenvergütung von ein Viertel Promille bis zum Betrage von 2000 Kr. und von ein Achtel Promille bezüglich des diese Summe übersteigenden Betrages angerechnet.

Ueber die Ergebnisse der Postsparkasse geben nachfolgende Ziffern Aufschluss.

An Einlagebüchern wurden in der Zeit von:

1883—1887	914,717	ausgegeben,	317,009	saldiert;	Zuwachs	597,708
1888—1892	697,373	"	381,634	"	"	315,739
1893—1897	1,015,939	"	687,819	"	"	328,120
1898—1902	1,252,797	"	883,834	"	"	368,963
1903—1907	1,456,661	"	1,002,808	"	"	453,853

Am Ende des Jahres 1883 betrug der Stand der Einlagebücher 353,053, am Ende des Jahres 1907 2,064,403.

Das Gesamtguthaben der Spareinleger belief sich am Schlusse des Jahres 1883 auf 8,146,031 Kr.; 1887 auf 25,574,104 Kr.; 1892 auf 58,670,459 Kr.; 1897 auf 109,003,534 Kr.; 1902 auf 161,924,599 Kr.; 1907 auf 218,888,775 Kr.

Die im Sparverkehre auf den Konten durchgeführten Buchungen beziffern sich im Jahre:

1883	2,007,422	Transaktionen und einem	Umsatze von	23,607,154	Kr.
1887	1,478,344	"	"	87,257,921	"
1892	1,956,113	"	"	97,089,497	"
1897	2,889,653	"	"	159,145,033	"
1902	3,909,326	"	"	209,840,749	"
1907	5,002,342	"	"	282,871,060	"

Von der gesamten Bevölkerung kamen auf je 1000 Einwohner im Jahre 1883 46, im Jahre 1907 75 Einleger.

Das Durchschnittsguthaben eines Einlegers betrug am Ende des Jahres 1883 23. 20 Kr. und Ende 1907 106. 03 Kr.

Der Giroverkehr der schweizerischen Nationalbank. Unter diesem Titel ist von unserem zentralen Noteninstitut eben eine kleine Broschüre herausgegeben worden; welche die Geschäftswelt mit den Funktionen und der wirtschaftlichen Bedeutung dieses Zweiges seiner Tätigkeit bekannt machen will.

Durch die Ueberleitung der Kassabetriebsfonds der einzelnen Teiler der Giroverbandes in die Kasse der Zentral-Notenbank wird bewirkt: a. die Möglichkeit der Gewährung kurzfristiger Kredite, m. a. W. eine Nutzbarmachung an Stelle des Brachliegens der einzelnen Kassabestände; b. eine Verstärkung der Metalldeckung der Notenrezirkulation, d. i. die Möglichkeit einer grösseren Notenausgabe an den Hauptzahlungsterminen ohne gleichzeitige Erhöhung des Diskontsatzes; c. grössere Stabilität des Diskontsatzes, verbunden mit Verbilligung des Geldpreises für die Bedürfnisse der Industrie, des Handels und der Landwirtschaft; d. eine Verbesserung der öffentlichen Ausweise der Nationalbank, und damit eine Erhöhung des Notenkredites und des Kredites unserer Landeswährung im Auslande.

Je allgemeiner die industriellen und kaufmännischen Betriebe des Landes die eminenten Vorteile dieser Erleichterung des Zahlungsverkehrs erkennen und sich dem Giroverbande anschliessen, desto mehr treten für den Einzelnen die genannten günstigen Folgen zur Wirkung. Der Verzicht auf die Verzinsung der Giro-Guthaben ist eine Prämie für den Genuss des spesenfreien Ausgleichsdienstes der Bank und der damit verbundenen indirekten Vorteile.

Im Zusammenschluss der einzelnen Firmen und Geschäftsleute zu einem vollzähligen und weitverzweigten Giroverband wird die Bedeutung und Macht der Vereinigung vieler Kräfte zu einer gemeinsamen Organisation in hohem Masse zur Geltung kommen zum Vorteil jedes einzelnen dabei Beteiligten und zum Nutzen der wirtschaftlichen Entwicklung und Bedeutung des Landes. Der Vorteil besteht nicht nur darin, dass die einzelne Firma in den Genuss der kostenfreien Uebertragung tritt, sondern ganz besonders in dem Umstand, dass durch den Anschluss alle übrigen Teilnehmer des Giroverbandes Zahlungen für deren Rechnung durch Giroübertragung ausführen können.

Als weitere wesentliche Vorteile des Girodienstes werden in der Broschüre folgende hervorgehoben:

1) Der Girocheck tritt an Stelle von Metallgeld und Banknoten als Zahlungsauftrag des Zahlenden an die Nationalbank. Die Nationalbank vermittelt die Zahlung durch Uebertragung der Schecksumme vom Haben des Zahlenden ins Haben des Zahlungsempfängers. Die Zahlung wird durch die Bücher der Bank sicher beurkundet, der Zahlungsempfänger erhält eine Gutschriftsanzeige durch die Bank.

Die Umschreibung wird durch die Bankstelle der Nationalbank, welche das Konto des Zahlenden führt, besorgt, gleichviel ob der Zahlungsempfänger am gleichen oder an einem andern Orte der Schweiz wohnt. Im letztgenannten Falle erfolgt die Gutschriftsanzeige durch diejenige Bankstelle der Nationalbank, welche das Konto des Zahlungsempfängers führt. 2) Für alle an demselben Tag gleichzeitig in Auftrag gegebenen Giroüberträge ist die Uebergabe nur eines Schecks samt Bordereau über Teilmengen und Namen der Zahlungsempfänger notwendig. Die kostenfreie Ueberweisung an einen oder mehrere Schweizerplätze ist Aufgabe der das Konto des Zahlenden führenden Bankstelle. 3) Der durch Bar- oder Notensendung bedingte Verlust an Zeit und Zins wird erspart; Speditions- und Versicherungskosten sowie das Transportrisiko fallen weg; das Zahlen oder Verifizieren des Geldes, das Risiko vom Abheben bei der Bank bis zur Uebergabe an die Poststelle oder an den Zahlungsempfänger, die Aufbewahrung und Verwaltung grösserer Barbestände und die damit verbundene Gefahr werden für die Girokunden beseitigt. 4) Der Girokunde kann jederzeit spesenfrei über sein disponibles Guthaben verfügen u. a. durch Bezug von Schecks auf alle schweizerischen Bankplätze oder von Mandaten auf alle

Plätze, wo die Bank durch Zweiganstalten oder Agenturen vertreten ist. 5) Die Nationalbank besorgt für Girokunden den Inkasso von Platzwechseln (am Einreichungsort zahlbare Papiere) und von Wechseln, welche bei ihr oder einer andern Clearing-Firma domiziliert sind, unentgeltlich. Für andere Inkassowechsel sind die Inkassogebühren für Girokunden niedriger bemessen als für Nichtgirokunden. 6) Einzahlungen von Nichtgirokunden zu Gunsten von Girokunden werden spesenfrei auf jedem schweizerischen Bankplatz entgegen genommen. 7) Auszahlungen für Rechnung von Girokunden an Nichtgirokunden werden spesenfrei auf jedem beliebigen Bankplatz der Schweiz besorgt. 8) Die Girokunden sind ermächtigt, ihre Akzepten bei der kontoführenden Bankstelle spesenfrei zu domizilieren. Einzahlungen auf das Konto können geleistet werden: 1) in Bargeld und Banknoten in einheimischer oder fremder Währung; 2) durch Uebertragungen oder Zahlungen Dritter; 3) in kurzfristigen, zum Einzug (Inkasso) bestimmten Wechseln, Anweisungen, Schecks, Coupons etc. auf die Schweiz und auf das Ausland; 4) in zur Diskontierung bestimmten Wechseln auf die Schweiz und das Ausland; 5) in Vorschüssen der Bank gegen Sicherheiten.

Dagegen kann der Konto-Inhaber ohne Kündigung über sein disponibles Guthaben verfügen durch: 1) Barbezüge mittels weisser Schecks; 2) Verrechnung mit Ankäufen von Schecks auf das In- und Ausland mittels weisser gekreuzter Schecks; 3) Ueberweisungen an andere Konto-Inhaber des Giro-Verbandes in der Schweiz mittels roter Schecks; 4) Kauf von Auszahlungen auf inländische oder auswärtige Plätze; 5) Zahlungsaufträge an Nichtgirokunden mittels weisser Schecks; 6) Domizilierung seiner Wechsel-Akzepten bei der Bank.

Alle für den Giroverkehr zu benützendes Formulare werden von der Bank gratis geliefert; sie sind laut Gesetz von jeder Steuerpflicht befreit. Korrespondenzen werden in der Regel nicht geführt.

Ein- und Auszahlungen, Verrechnungen mit den Girokunden und Umschreibungen auf den verschiedenen Girokonten werden gebührenfrei besorgt. Der von der Schweizerischen Nationalbank im ersten Halbjahr ihres Bestehens erzielte Umsatz im Giroverkehr beträgt 5019 Millionen Franken. Daneben wurden während des gleichen Zeitraums im Abrechnungsverkehr (Clearing) Wechsel und Schecks im Betrage von 1511 Millionen Franken verrechnet.

Jede in der Schweiz niedergelassene Firma kann die Eröffnung eines Girokontos verlangen. Sie kann sich zu diesem Zwecke mündlich oder schriftlich an die Zweiganstalt, in deren Rayon sie ihr Domizil hat, oder an eine dieser Zweiganstalten unterstellte Agentur wenden. Die Zweiganstalten und Agenturen, sowie das Direktorium der Nationalbank in Zürich und Bern erteilen bereitwillig alle wünschbaren Aufschlüsse und gehen die Bedingungen bekannt.

— Deutsche Textilindustrie. Der «Leipziger Monatschrift für Textilindustrie» entnehmen wir folgenden Situationsbericht über die Lage der Krefelder Seidenstoffweberei:

Die Seidenstoff-Fabrik macht eine schwierige Zeit durch. Die finanzielle Krisis in Amerika wirkt doch stärker nach, als man erwartete; die rückgängige Konjunktur auch in Deutschland spürt naturgemäss ein Luxusartikel, wie es Seidentoffe mehr oder weniger noch sind, am ersten. Ein schwacher Trost ist es, dass es in Lyon und Zürich kaum besser aussieht. Auf beiden Hauptplätzen der Seidenindustrie hat der Verkehr bei weitem nicht den Umfang, wie er um diese Zeit sein müsste. Selbst glatte Seidentoffe werden fast nur vom Lager gekauft; sehr wenig Ware wird zur Anfertigung gegeben. Der Bedarf der Grossisten kann leicht von ihren grossen Vorräten gedeckt werden.

Ueber die vogeländische Stickereindustrie meldet das genannte Blatt des weitern:

Die geschäftliche Lage in unserem Distrikt will sich in diesem Jahre leider gar nicht zum Besseren wenden. Die meisten Firmen, mit nur wenig Ausnahmen, klagen alle über zu minimalen Eingang neuer Aufträge. Einzelne Fabrikanten sahen sich bereits veranlasst, die Arbeitszeit zu verkürzen, sowie ihre Arbeitskräfte zu reduzieren. Die eingehenden Bestellungen sind meist sehr klein und schnell ausgeführt.

**Wochenansweise der Schweizerischen Nationalbank und anderer Banken**  
Situations hebdomadaires de la Banque Nationale Suisse et d'autres Banques

Datum	Noten-Umlauf Circulation des billets	Metalbestand Reserve metallique	Portefeuille	Lombard Nantissements	Kürzliche Verbindlichkeit Engagements à court éché.
In Fr. 1000 (1 Mt. = Fr. 1.25, 1 L. = Fr. 25, 1 H. A. = Fr. 2.00, 1 Kr. = Fr. 1.00, 1 g = Fr. 5) Rfr. 1000					
<b>Schweizerische Nationalbank: — Banque Nationale Suisse:</b>					
1908: 15. II.	124,361	90,126	51,584	961	20,562
<b>Schweizerische Emissionsbanken: — Banques d'émission suisses:</b>					
1908: 15. II.	101,444	55,221	—	—	—
1907: 16. II.	206,430	124,566	—	—	—
1906: 17. II.	209,683	118,698	—	—	—
<b>Belgische Nationalbank: — Banque Nationale de Belgique:</b>					
1908: 13. II.	735,710	145,309	589,458	57,339	70,491
1907: 14. II.	720,910	119,497	590,079	48,841	59,598
1906: 15. II.	693,398	142,752	578,341	39,150	88,189
<b>Deutsche Reichsbank: — Banque Impériale Allemande:</b>					
1908: 15. II.	1,699,115	1,160,268	1,198,168	100,823	684,839
1907: 15. II.	1,629,418	1,113,024	1,079,989	88,481	682,441
1906: 15. II.	1,543,556	1,245,268	967,945	75,971	690,928
<b>Bank von England: — Banque d'Angleterre:</b>					
1908: 12. II.	696,648	950,862	1,075,062	—	1,336,621
1907: 13. II.	690,985	884,564	1,101,500	—	1,300,776
1906: 14. II.	701,596	852,634	1,175,112	—	1,330,390
<b>Bank von Frankreich: — Banque de France:</b>					
1908: 12. II.	4,832,251	3,650,806	1,093,407	570,288	671,892
1907: 13. II.	4,794,917	3,627,376	1,153,046	662,638	737,130
1906: 14. II.	4,713,411	3,901,537	881,639	495,750	735,324
<b>Niederländische Bank: — Banque des Pays-Bas:</b>					
1908: 15. II.	543,286	299,553	135,612	138,591	7,211
1907: 16. II.	539,111	282,632	135,154	153,243	11,371
1906: 17. II.	563,783	318,337	155,723	117,065	8,999
<b>Oestereichisch-ungarische Bank: — Banque Austro-Hongroise:</b>					
1908: 15. II.	1,841,478	1,483,208	540,871	89,601	162,271
1907: 15. II.	1,823,338	1,475,728	641,935	56,924	214,611
1906: 15. II.	1,705,555	1,469,673	465,016	42,633	145,354
<b>TOTAL</b>					
1908: 15. II.	10,574,293	7,835,353	4,689,457	957,603	2,933,327
1907: 15. II.	10,410,109	7,627,387	4,706,603	910,122	3,005,927
1906: 10,136,982	8,048,899	4,223,785	770,569	—	2,999,184

**New-York Associated Banks:**

1908: 15. II.	333,600	1,569,600	5,676,000	—	5,661,500
1907: 16. II.	265,950	1,344,100	5,460,300	—	5,287,750
1906: 17. II.	254,900	1,339,750	5,261,900	—	5,243,150

**Aussenhandel der Schweiz — Commerce extérieur de la Suisse**

(Provisorische Ergebnisse — Résultats provisoires)

	Einfuhr — Importation		Ausfuhr — Exportation		En plus: Monnaies
	1907	1906	1907	1906	
Dazu:	1,614,314,455	1,469,059,498	+ 145,754,957	—	En plus: Monnaies
Gemünztes Edelmetall	48,745,803	85,134,934	— 36,389,131	—	
Dazu:	1,152,901,298	1,071,125,594	+ 81,775,704	—	En plus: Monnaies
Gemünztes Edelmetall	36,041,858	28,490,899	+ 7,550,959	—	
Einfuhr - Ueberschuss ohne Edelmetall	461,913,157	397,933,964	+ 63,979,193	—	Excédant de l'importation sans les monnaies

Die Einheitswerte der Einfuhr (ausgenommen einige Deklarationswerte) sind die für 1906 von den Experten geschätzten. Die Ausfuhrwerte beruhen auf Deklaration.

Les valeurs d'unité à l'importation (sauf quelques-unes qui sont déclarées) sont celles qui ont été arbitrées pour 1906 par les experts. Les valeurs à l'exportation sont fournies par les déclarations.

Annoncen-Pacht:  
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

**Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles**

Régie des annonces:  
Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

**La Caoba**



weltbekannte, vorzügliche Marke, für Raucher feiner Qualitäten etwas Hervorragendes; bestes Sumatra-Havana-Fabrikat, bei absoluter Milde feines Aroma und schönes, grosses Format. (396)

Versand per Nachnahme oder Einzahlung auf mein Postcheckkonto V, 326

In Kisten von 50 Stück per 100 Stück Fr. 18. —

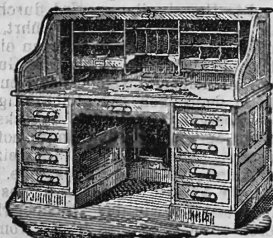
Muster von 10 Stück Fr. 2.25

**Basler Cigarren-Versandhaus Hermann Kiefer - Basel**

**Bureau - Möbel**

Rolljalousie-Pulte  
Aktenschränke  
Bureau-Stühle  
Bücherschränke  
Kassenschränke  
und Kassetten

**Hermann Moos**  
Zürich I  
Löwenstrasse 61  
Spezialgeschäft für moderne, amerikan. Büreineinrichtungen



**Schlussruf**

(Nach § 9 des Gesetzes über Rechnungsrufe und Bekanntmachung von Bevogteten.)

An die Firma Gebrüder Grüniger & Cie. in Näfels, wegen Firmaänderung.

Forderungseingaben: Auf ihr Bureau daselbst.

Die Schuldpflicht für die Debitoren hört nach einem Jahr nach erfolgter Publikation des Schlussrufes auf, sofern die Rechnungseinlage innerhalb dieses Termins unterlassen worden ist. (467)

Glarus, den 22. Februar 1908.

Namens der Regierungskanzlei,  
Der Ratsschreiber: **B. Trümpy.**

**Emprunt du Canton de Fribourg**

de  
**25 millions 3 1/2 %, différé 1907**  
(4 % jusqu'au 1<sup>er</sup> septembre 1917)

Les porteurs d'obligations de cet emprunt sont informés que le coupon, échéant le 1<sup>er</sup> mars prochain, sera payable:

- à Fribourg: à la Trésorerie d'Etat et à la Banque de l'Etat; (470.)
- à Genève: au Crédit Lyonnais et à la Banque de Paris et des Pays Bas;
- à Bâle: au Bankverein Suisse;
- à Paris: au Crédit Lyonnais et à la Banque de Paris et des Pays Bas.

Fribourg, le 20 février 1908.

La direction des finances du canton de Fribourg.

**Ein Posten Prioritäts-Aktien der Gewerbebank Basel**

ist zu billigem Preise abzugeben. Offerten an Postfach 395, Basel. (370)

# Association suisse des Conseils en matière de Propriété industrielle

Administration actuelle: Bahnhofstrasse 74, à Zurich

Les Brevets d'invention spécifiés ci-has sont à vendre, soit en toute propriété, soit par voie de licences d'exploitation



# Verband Schweizerischer Patentanwälte

Administration zur Zeit: Bahnhofstrasse 74 in Zürich

Die unten spezifizierten Patente sind zu verkaufen und zwar entweder durch Abtretung der Patente selbst oder durch Lizenzverträge

128) Die K. K. priv. Zündwarenfabrik in Deutschlandsberg bei Graz, von Fl. Pojatzi, Inhaberin der schweizerischen Patente Nr. 28077, vom 22. Dezember 1902, auf: Vorrichtung zum Einstecken von Zündholzstäbchen in Tragstreifen, Tunkrahmen, etc., für Maschinen zur Herstellung von Zündhölzern, und Nr. 28078, vom 22. Dezember 1902, auf: Vorrichtung zum Sammeln der bei Zündholzmaschinen ausgestossenen, fertigen Zündhölzchen, wünscht mit schweizerischen Fabriken, bezw. Interessenten in Verbindung zu treten und ist gerne bereit, Lizenzen zu erteilen oder die Patente zu verkaufen.

Gefl. Offerten und Vorschläge werden bereitwilligst durch Hrn. E. Imer-Schneider, ingénieur-conseil, 8, Boulevard James-Fazy, in Genf, weiterbefördert.

129) Der Inhaber der schweizerischen Patente Parsons, Nr. 27737, vom 5. März 1903, auf: Wechselstrommaschinenanlage, welche, wenn auch von schnellaufenden Motoren angetrieben, dennoch einen Wechselstrom von verhältnismässig niedriger Frequenz erzeugen kann;

Nr. 28825, vom 16. Mai 1903, auf: Anker mit Ankerwicklung für elektrische Maschinen;

Nr. 31088, vom 14. April 1904, auf: Gleichstrommaschine mit einer festen, den Anker umgebenden Reihenwicklung zur Aufhebung der Ankerückwirkung und funkenloser Stromwendung, und

Nr. 36101, vom 14. August 1905, auf: Parallel geschaltete Gleichstromdynamos mit festen Reihenwicklungen zur Aufhebung der Ankerrückwirkung, wünscht mit schweizerischen Fabrikanten, bezw. Interessenten in Verbindung zu treten und ist gerne bereit, Lizenzen zu erteilen, oder die Patente zu verkaufen.

Gefl. Offerten oder Vorschläge werden durch Herrn E. Imer-Schneider, ingénieur-conseil, 8, Boulevard James-Fazy, in Genf, bereitwilligst weiterbefördert.

130) M. J. Hanscotte, à Colombes (France), propriétaire du brevet suisse n° 31394, du 14 avril 1904, pour: Mécanisme pour voitures de chemins de fer, comportant des roues horizontales et des organes pour les faire adhérer à un rail, désire entrer en relation avec des fabricants suisses, en vue de la fabrication des articles brevetés, et serait disposé à céder des licences d'exploitation ou à vendre son brevet.

Prière d'adresser les offres ou propositions à M. E. Imer-Schneider, ingénieur-conseil, 8, Boulevard James-Fazy, à Genève, qui les transmettra volontiers à qui de droit.

131) La Société «Itala», Fabbrica di Automobili, à Turin, propriétaire des brevets suisses: N° 35858, du 18 janvier 1906, pour: Embrayage à frictions avec plateaux, n° 35982 et brevet additionnel: N° 683, du 18 janvier 1906, pour: Carburateur automatique pour moteurs à benzine, et n° 35983, du 18 janvier 1906, pour: Dispositif pour régler la marche des moteurs à explosions et particulièrement des moteurs pour automobiles, désire entrer en relation avec des fabricants suisses, en vue de la fabrication des articles brevetés, et serait disposée à céder des licences d'exploitation ou à vendre ses brevets.

Prière d'adresser les offres ou propositions à M. E. Imer-Schneider, ingénieur-conseil, 8, Bd. James Fazy, à Genève, qui les transmettra volontiers à qui de droit.

132) Frau Cécilia Ritter von Mannlicher in Wien, Inhaberin des schweizerischen Patentes: Nr. 30342, vom 8. Februar 1904, auf: Selbstläufer mit beweglichem Lauf, wünscht mit schweizerischen Fabrikanten, bezw. Interessenten in Verbindung zu treten und ist gerne bereit, Lizenzen zu erteilen, oder das Patent zu verkaufen.

Gefl. Offerten oder Vorschläge werden durch Herrn E. Imer-Schneider, Ingénieur-Conseil, 8, Bd. James Fazy, in Genf, bereitwilligst weiterbefördert.

133) La Société anon. des Plaques et Papiers Photog. A. Lumière & ses fils, à Lyon, propriétaire des brevets suisses: N° 32163, du 7 novembre 1904, pour: Plaque sensible pour la photographie des couleurs, et n° 33689, du 8 avril 1905, pour: Appareil cinématographique à mouvement continu de la pellicule, désire entrer en relation avec des fabricants suisses, en vue de la fabrication des articles brevetés, et serait disposée à céder des licences d'exploitation ou à vendre ses brevets.

Prière d'adresser les offres ou propositions à M. E. Imer-Schneider, ingénieur-conseil, 8, Bd. James Fazy, à Genève, qui les transmettra volontiers à qui de droit.

134) Monsieur C. Vellino, à Barcelone, propriétaire du brevet suisse: N° 31062, du 14 mars 1904, pour: Machine perfectionnée à couler sous pression du métal liquide dans les moules qui en fait partie, désire entrer en relation avec des fabricants suisses, en vue de la fabrication de l'article breveté, et serait disposé à céder des licences d'exploitation ou à vendre son brevet.

Prière d'adresser les offres ou propositions à M. E. Imer-Schneider, ingénieur-conseil, 8, Bd. James Fazy, à Genève, qui les transmettra volontiers à qui de droit.

135) M. Charles-Philippe Altmann, propriétaire du brevet suisse: N° 34412, du 19 juillet 1905, pour: Chaudière à vaporisation rapide et surchauffée, désire entrer en relation avec des fabricants du pays, en vue de la fabrication de l'objet breveté.

Il serait également disposé à vendre le brevet ou à en concéder des licences.

Prière de s'adresser à M. A. Mathey-Doret, ingénieur-conseil, La Chaux-de-Fonds.

136) The Vacuum Brake Company, Inhaberin des schweizerischen Patentes Nr. 36873, auf eine Zweikammer-Luftsaugbremsanlage, wünscht behufs Verkaufs ihres Patentes, bezw. Lizenzabgabe, mit Interessenten in Verbindung zu treten.

Für weitere Informationen wollen sich Reflektanten gefl. wenden an das Patentanwaltsbureau E. Blum & Co., Bahnhofstrasse 74, in Zürich.

137) M. Kempe, titulaire du brevet suisse n° 16257, relatif à un appareil de chauffage ou d'éclairage brûlant un liquide combustible, désire entrer en relation avec des intéressés en vue de la vente ou de la cession de licences de son brevet.

Pour tous renseignements s'adresser à MM. E. Blum & Co., ingénieurs-conseils, Bahnhofstrasse 74, à Zurich.

138) Hr. Carlson, Inhaber des schweizerischen Patentes Nr. 25567, auf eine Reinigungsrichtung an Gasbrennern für flüssige Kohlenwasserstoffe, wünscht behufs Verkauf seines Patentes, bezw. Lizenzabgabe, mit Interessenten in Verbindung zu treten.

Für weitere Informationen wollen sich Reflektanten gefl. wenden an das Patentanwaltsbureau E. Blum & Co., Bahnhofstrasse 74, in Zürich.

139) Der Inhaber des schweizerischen Patentes Nr. 28939 vom 15. Juni 1903, betreffend Aufschwemmfilter, Hr. Oswald Löffler in Wien, wünscht dieses Patent zu verkaufen, Lizenzen zu erteilen oder in irgendsonstiger Art in Beziehungen mit schweizerischen Fabrikanten und Interessenten zu treten.

Für weitere Informationen wende man sich gefl. an das Patentanwaltsbureau Naegeli & Co., Spitalgasse 32 in Bern.

140) Hr. Karl Louis Göcht in Chemnitz, Inhaber des schweizerischen Patentes Nr. 33063 vom 23. Februar 1905, betreffend Dielenlager, wünscht dieses Patent zu verkaufen, bezw. an schweizerische Fabrikanten und Interessenten Lizenzen zu erteilen.

Jede weitere Auskunft erteilt bereitwilligst das Patentanwaltsbureau Naegeli & Co., Spitalgasse Nr. 32 in Bern.

141) Die Inhaberin des schweizerischen Patentes Nr. 27621 vom 2. Dezember 1902, betreffend eine elektromagnetische Vorrichtung zur Adhäsionsvermehrung an auf Schienen laufenden Fahrzeugen wünscht dasselbe zu verkaufen, bezw. Lizenzen abzugeben.

Interessenten wollen sich gefl. an Ingenieur A. Ritter, Patentanwalt, 11, Rümelinbachweg in Basel wenden.

142) Le titulaire du brevet suisse N° 33293 du 27 février 1905, pour roue élastique pour automobiles, motocyclettes et autres véhicules désire vendre ce brevet ou en concéder des licences d'exploitation ou recevoir toute autre proposition visant à la mise en œuvre de l'invention en Suisse.

Pour tous renseignements s'adresser à M. A. Ritter, ingénieur-conseil, 11, Rümelinbachweg, à Bale.

143) M. H. Pieper, titulaire des brevets suisses: N° 33721, relatif à un dispositif de réglage aux moteurs à explosions combinés avec un dynamo, et n° 33722, relatif à un dispositif pour faire varier automatiquement la puissance d'un moteur à explosions combiné avec une machine électrique et une batterie-tampon, désire se mettre en relation avec des intéressés et serait disposé à céder des licences d'exploitation ou à vendre ses brevets.

Pour tous renseignements s'adresser à MM. E. Blum & Co., ingénieurs-conseils, Bahnhofstrasse 74, à Zurich.

144) Die J. G. Brill Company, Inhaberin des schweizerischen Patentes: Nr. 24170, für: Strassenbahnwagen, welcher durch Verschieben der Fenster unter das Dach aus einem geschlossenen Wagen in einen offenen Wagen umwandelbar ist, wünscht mit Interessenten in Verbindung zu treten, zwecks Ausübung ihrer Erfindung.

Für weitere Informationen wollen sich Reflektanten gefl. wenden an das Patentanwaltsbureau A. Mathey-Doret, Ingenieur, Rue Léopold Robert 70, Chaux-de-Fonds.

145) Die Firma Karlsbader Kaolin-Industrie-Gesellschaft in Merkelgrün, Inhaberin des schweizerischen Patentes: Nr. 25564, vom 27. Februar 1902, betreffend einen Isolator, wünscht dieses Patent zu verkaufen, bezw. Lizenzen abzugeben, oder in irgendsonstiger Art mit schweizerischen Fabrikanten oder Interessenten in Verbindung zu treten.

Weitere Informationen erteilt das Patentanwaltsbureau Naegeli & Co., Spitalgasse 32, in Bern.

E. Imer-Schneider, Genf  
Boulevard James Fazy 8

H. Kirchhofer, Zürich  
vorm. Bourry-Séguin & Co.  
Schützeng. 29

Ed. v. Waldkirch, Bern  
Seminarstrasse 24

A. Mathey-Doret, Chaux-de-Fonds, rue Léopold-Robert 70

E. Blum & Co., Zürich  
Bahnhofstrasse 74, Uraniastrasse

A. Ritter, Basel  
Birsigstr. 2, Rümelinbachweg 11

Naegeli & Co., Bern  
Spitalgasse 32

A. Mathey-Doret, Chaux-de-Fonds, rue Léopold-Robert 70





Schweizer. Gesellschaft für Lentz-Ventilmaschinen, Bellinzona  
**Lokomobilfabrik Heinrich Lanz, Mannheim**

Vereinigtes Verkaufsbureau: **Zürich**, Auf der Mauer 13 C

Präzisions-Dampfmaschinen  
**„System Lentz“**

in hervorragender Ausführung für jeden Betrieb in Leistungen von 100—2000 PS eff.

**Rationell und betriebssicher**

Lieferung meist ab Lager, sonst kürzeste Lieferzeiten.

**Abteilg. Handelsgiesserei**

Übernahme von Lieferungen aller Art Handels-, Bau- und Maschinenguss von den einfachsten bis zu den kompliziertesten Stücken bis 15,000 Kilo Einzelgewicht.

**Maschinenformerei. — Modelltschlererei**

**Stationäre u. fahrbare Lokomobilen**

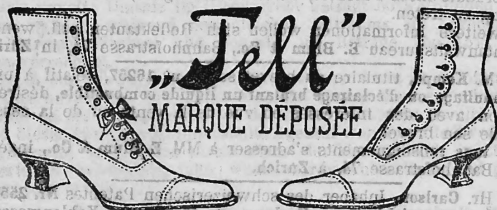
mit Ventilsteuerung, Pat. „Lentz“ und solche mit Präzisions-Schiebersteuerung von 10—200 PS eff. und mehr.

**Die Lanz'schen Lokomobilen**

sind die besten der Welt, sie sind einfach, zuverlässig u. von unübertroffener Oekonomie. (415)

**Gut — Schnell — Preiswert**

Schweizer Schuhwaren



Vorrätig in den Schuhbandlungen (47)

**Sesselfabrik Hochdorf A. G.**

•• (Jean Maag & Co) ••

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiemit zur **ordentlichen Generalversammlung** auf Donnerstag, den 12. März 1908, nachm. 3 1/2 Uhr, im Hotel Post, Hochdorf eingeladen. (474:)

**Traktanden:**

- 1) Abnahme der Jahresrechnung.
- 2) Verteilung des Reingewinnes.
- 3) Liegenschaftenverkehr, Kauf und Verkauf.
- 4) Wahl der Rechnungsrevisoren und der Suppleanten.

Die Jahresrechnung und Bilanz, sowie der Bericht der Rechnungsrevisoren, sind von heute an auf unserm Bureau zur Einsichtnahme aufgelegt, Ebendasselbst können vom gleichen Tage an bis zum 11. März Eintrittskarten zur Generalversammlung gegen schriftlichen, mit Nummernverzeichnis versehenen Ausweis über den Aktienbesitz, bezogen werden. Hochdorf, 21. Februar 1908.

Der Verwaltungsrat.

**Badische Pferdeversicherungs-Anstalt a. G. zu Karlsruhe**

**29. ordentliche Generalversammlung**

Unter Bezugnahme auf § 42 der Satzung, laden wir unsere verehrlichen Mitglieder auf Dienstag, den 10. März 1908, vormittags 11 Uhr, zur 29. ordentlichen Generalversammlung, welche im grossen Saale der «Vier Jahreszeiten», Hebelstrasse 21, dahier, stattfindet, freundlichst ein.

**Tagesordnung:**

- 1) Entgegennahme des vom Verwaltungsrat geprüften Berichtes des Direktors über die Geschäftslage der Anstalt im Allgemeinen und über die Ergebnisse des verflorenen Jahres insbesondere.
- 2) Entgegennahme des Berichtes des Verwaltungsrates über die von ihm vorgenommene Prüfung der Bilanz und Mitteilung über die Prüfung der Jahresrechnung.
- 3) Beschlussfassung über die Entlastung der Direktion und des Verwaltungsrates.
- 4) Beschlussfassung betreffend die Abänderung der §§ 2 und 17 der allgemeinen Versicherungsbedingungen.
- 5) Beschlussfassung über besondere Bedingungen, die Einführung der Minderwertversicherung betreffend.
- 6) Beschlussfassung betreffend die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes für die Pferdeversicherung, sowie für die Weide- und Ausstellungsversicherung auf das ganze Gebiet des Deutschen Reiches.

Karlsruhe, den 10. Februar 1908 (400.)

Die Direktion.

**YVERDON**

Bénéfice d'inventaire de la succession de Edouard Pahud, libraire, à Yverdon. Interventions au Greffe du Tribunal, à Yverdon, jusq'au 7 mars 1908. (427.)

**500% Ersparnis**  
 gegen  
**elektr. Bogenlicht**

**Kinley-Licht**

Petrol-Presslicht. Ganz gefahrlos für  
**Fabriken, Werkstätten**  
**Bahnhöfe** (2964)  
**Strassen, Plätze**

Transportable Montagelampen

Man verlange Prospekte **3**  
 und Referenzen-Liste

Im In- u. Ausland bei Eisenbahnen, städtischen Behörden, Fabriken etc. bestens eingeführt.

350 Kerzen	2 Cts. per Stunde.
800 »	4 » » »
1500 »	6 » » »



Kinley-Licht- und Apparatebau-  
 Gesellschaft m. b. H.

**Frankfurt am Main**

Lieferung ab Fabrik Dübendorf-Zürich

General-Vertreter: **J. Weil-Olf, Basel**

**Hypothekarbank in Winterthur**

mit Filiale in Zürich (Bahnhofplatz Nr. 1)

Wir nehmen bis auf weiteres Gelder an gegen (312)

**4 1/4% Obligationen**

3 Jahre fest, nachher halbjährlich kündbar, **al pari**

Winterthur, im Februar 1908.

Die Direktion.



Georges-Jules Sandoz

Rue Léopold Robert 48

**Chaux-de-Fonds**

Spezial-Fabrik von

garantiert. Uhren

für Private. Erste

Marken. Katalog

gratis. (355)

**Patent-Bureau**  
 P. R. SCHNEIDER Jng.  
 patentiert u. verwertet.  
**ERFINDUNGEN**  
 ZÜRICH, Ackerstrasse 52  
 Telefon 4681

Fast neue (422)

**Blickensderfer Schreibmaschine**

Modell Nr. 7, bei sofortiger Wegnahme mit oder ohne Garantie **spotbillig zu verkaufen.**

Offerten sub. Chiffre **Z J 1109** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.**

Amerik. Buchführung lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolgreich garantiert. Verl. Sie Gratisprospekt **H. Frisch, Bucherexperte, Zürich, B. 15.**